

Polen, Wrocław, UP Wrocław (Uniwersytet Przyrodniczy we Wrocławiu),

WS 2015/2016, Studiengang ERM

Für das Auslandssemester habe ich die Naturwissenschaftliche Universität in Breslau ausgewählt. Ich wollte meine Polnischkenntnisse erweitern und hatte von den positiven Erfahrungen anderer Studenten dort gehört. Auch ich war glücklich mit dieser Wahl und kann die Stadt und die UP als Studienort unbedingt weiter empfehlen.

Vorbereitung

Nach der Zusage für den Austauschstudienplatz von Seiten der BTU und der UP erhielt ich aus Breslau Info-Mails zu den angebotenen Kursen für das Wintersemester, zu den Möglichkeiten der Unterkunft in einem der Studentenwohnheime usw. Die Bandbreite der Module war recht groß und ich wählte Module verschiedener Fakultäten. Leider gab es keine Angaben zum jeweiligen Zeitpunkt und Ort der Veranstaltungen, deshalb hatte ich ein etwas mulmiges Gefühl, ob meine Kursauswahl vor Ort Bestand haben würde.

Da ich nur für ein Semester nach Breslau gehen und nicht viel Zeit mit der Wohnungssuche verbringen wollte, entschied ich mich für einen Platz im Wohnheim.

Einen Überblick über Breslau und die Uni bietet das Information Package der UP, das man als pdf herunterladen kann: http://www.up.wroc.pl/students/18975/information_package.html

Ankunft und erste Eindrücke

Da es seit Anfang 2015 zwischen Cottbus und Breslau keine direkte Zugverbindung mehr gibt, bin ich bei meiner ersten Anreise und auch später mehrmals per Mitfahrgelegenheit nach Breslau gefahren. Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht und konnte im Vergleich zur Anreise per Bus von Berlin oder per Zug über Forst, über Frankfurt/Oder oder über Görlitz viel Zeit und einiges Geld sparen. Einmal im Wohnheim angekommen, erhielt ich von einer freundlichen Dame an der Rezeption den Schlüssel zum Zimmer und Bettwäsche. Am nächsten Tag, noch vor offiziellem Semesterbeginn, gab es eine Infoveranstaltung durch die Erasmus-Koordinatorin meiner Fakultät. Von ihr bekamen wir Erasmus-Studenten unsere Studentenausweise und die Information, dass wir nun die Dozenten, deren Module wir ausgewählt hatten, jeweils anschreiben oder in ihren Büros aufsuchen sollten um herauszufinden, wann und wo ihre Kurse stattfinden würden.

Für den nächsten Tag waren alle Erasmus-Studenten zur feierlichen Eröffnung des akademischen Jahres 2015/2016 in die Aula der Universität eingeladen. Die Veranstaltung war sehr beeindruckend. Obwohl die UP erst 1951 gegründet wurde, traten der Rektor, die Dekane und geladene Rektoren anderer Universitäten ganz traditionell im Talar mit Pelzbesatz, mit Amtsketten usw. auf. Auch Vertreter der Stadtverwaltung, der Woiwodschaft, der Armee, des Bistums, der Handelskammer und der Presse waren anwesend. Es wurden Reden gehalten, universitäre Preise verliehen, besonders erfolgreichen Abiturienten, die nun neu immatrikuliert

waren, wurde ein Eid abgenommen, den Namen der Universität zu ehren und ihren Ruhm zu mehren! Nur sehr kurz innerhalb der dreistündigen rein polnischsprachigen Veranstaltung wurden die anwesenden Erasmus-Studenten auf Englisch mit einem Grußwort bedacht, während der restlichen Zeit konnten wir nur staunen. Dann folgten ein Begrüßungessen in der Uni-Mensa, die Verteilung von Willkommensbeuteln mit Stadtplan, Sim-Karte, Schreibblock und Stiften, und ein erster Stadtspaziergang mit Studenten des ESN (Erasmus Student Network).

Eigentlich sollte jedem Austauschstudenten, der daran interessiert war, ein polnischer Student als Buddy zur Seite gestellt werden, um bei der ersten Orientierung zu helfen. Leider funktionierte das nicht sehr gut. In meinem und in etlichen anderen Fällen gab es keine Rückmeldung diesbezüglich. Ich habe mich dann an den Informationen der anderen Erasmus-Studenten orientiert und kam auch gut ohne Buddy zurecht.

Der ESN der UP hat im Verlauf des Semesters verschiedene Stadtführungen, Partys, Ausflüge nach Krakau, zum Wandern usw. organisiert, was Gelegenheit bot, das Land, verschiedene Traditionen und die anderen Erasmus-Studenten noch besser kennenzulernen.

Im Wintersemester 2015/2016 kamen die größten Gruppen von Erasmus-Studenten an der UP aus Spanien, Italien und der Türkei. Weniger zahlreich waren die Italiener, Franzosen und Deutschen vertreten.

Universitäres Leben

Es dauerte schließlich drei Wochen, bis mein Stundenplan endgültig feststand. Alle in Deutschland gewählten Module konnte ich tatsächlich besuchen, ein weiterer Kurs kam in Wrocław noch hinzu. Leider hatte ich nur eine Veranstaltung zusammen mit polnischen Studenten. In zwei Kursen wurden wir als Gruppe von sieben bzw. acht Austauschstudenten unterrichtet. Für zwei weitere Kurse hatte ich mich als einzige Erasmus-Studentin angemeldet und sie fanden als eine Art Privatvorlesung jeweils im Büro der Dozenten statt und beinhalteten zudem zwei Exkursionen zu den Versuchsfeldern der Agrarwissenschaftler. Die Dozenten waren allesamt sehr freundlich und entgegenkommend. Das Niveau der Module war unterschiedlich. Die Kurse, in denen am Ende des Semesters ein Test geschrieben werden sollte, boten natürlich mehr und besser strukturierten Input. Daneben wurden mehrere Präsentationen, Übungen und Gruppenarbeit während der Seminare mit in die Bewertung aufgenommen.

Die Universität hat mehrere Cafeterien mit guten Preisen und gutem Essen, das man sich an der Theke nach eigenen Wünschen zusammenstellt. In der Umgebung des Campus Grunwaldzki gibt es zudem etliche Cafés, Einkaufsmöglichkeiten usw.

Die Unibibliothek ist eher klein. Als Austauschstudent kann man dort keine Bücher ausleihen und die Öffnungszeiten, in der Woche bis 19 Uhr, am Samstag bis zum Nachmittag, sind nicht sehr günstig, wenn man etwa für Prüfungen lernen möchte und das Wohnheim als Lernumgebung zu laut ist.

Unterkunft

Zur UP Wrocław gehören mehrere Wohnheime. Die zwei größten, ARKA und RAJ, liegen etwas weiter vom Stadtzentrum und etwa zehn Minuten per Tram vom Unihauptgebäude entfernt. Den zweiten Campus, mit den Gebäuden der Veterinärmedizin, Botanik, Ernährungstechnologie, kann man in fünf bis zehn Minuten zu Fuß erreichen. Ich wohnte, wie viele der Erasmus-Studenten in ARKA. Ein 18 m² Zimmer, das ich mir mit einer weiteren Deutschen teilte, kostete knapp 125 € Miete im Monat. Vier Zimmer teilen sich eine Dusche, eine Toilette und zwei Waschbecken. Der gesamten Etage steht eine Küche mit zwei Elektroherden zur Verfügung. Im Wohnheim gelten strenge Regeln. Rauchen und Alkoholkonsum sind dort offiziell verboten. Gäste von außerhalb dürfen sich nur bis 23 Uhr im Gebäude aufhalten. Die Sauberkeit im Bad wurde wöchentlich kontrolliert, was teilweise mit Putzaufforderungen einherging. Erst seit Januar 2016 verfügt auch ARKA über ein WLAN für die Bewohner, zuvor konnte man das Internet nur per Kabel nutzen.

Das Leben im Wohnheim kann ich insgesamt nur sehr eingeschränkt empfehlen und würde bei einem Aufenthalt von mehr als einem Semester eher dazu raten, sich eine WG o.ä. zu suchen.

Transport

Den Studentenausweis der UP kann man als Semesterticket für den ÖPNV verwenden, wenn man die Funktion als URBANCARD in einem der Service Center der Verkehrsbetriebe aktivieren lässt, was 150 PLN für vier Monate und alle Linien kostet. Sehr nützlich war die App „jakdojade“, mit deren Hilfe man sich von jedem Punkt A in der Stadt die schnellsten Verbindungen nach B anzeigen lassen kann, verknüpft mit einer Kartenfunktion für den Fußweg zur Haltestelle.

Zugfahren in Polen ist für Studenten sehr günstig, die Züge sind modern und bequem. Breslau wird auch von etlichen Busanbietern angefahren mit guten Verbindungen nach Krakau, Warschau, Berlin, Prag usw.

Wrocław – Kultur

Der größte Vorteil an der Wahl von Wrocław als Studienort ist sicher das kulturelle Leben dort. Obwohl die Stadt im Zweiten Weltkrieg zu etwa siebzig Prozent zerstört wurde, erscheint sie heute wieder wunderbar vielfältig und bunt. Der historische Stadtkern wurde prächtig restauriert, es gibt schöne Gassen und große Parks. Leider war ich im Wintersemester dort und konnte nur während einiger sonniger Oktobertage einen Eindruck davon bekommen, wie lebendig und musikerfüllt die Stadt im Frühjahr oder Sommer sein muss. Für die mehr als 40 000 Studenten ist Wrocław eine großartige Stadt um auszugehen, zu feiern und zu tanzen. Es gibt viele sehr unterschiedliche Clubs und Kneipen und hübsche Cafés.

Für einen ersten Überblick über die Stadt, deren wechselvolle Geschichte, Anekdoten oder Tipps zu den besten neuen Brauereien usw. kann ich die Free Walking Tours empfehlen, die mehrmals in der Woche zu unterschiedlichen Themen angeboten werden.